Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ringen erforderlichen Eindringtiefe die benötigte Strahlenenergie wesentlich zurück, was seinerseits z. B. bei Verwendung der in Elektronenbeschleunigern erzeugten Betastrahlen zu ganz wesentlicher Verringerung der Investitionskosten führt.

Rechnet man für eine Industrieanlage mit einer Elektronen-Strahlenleistung von 3 kW bei einer Energie von 3 MeV mit einem Anschaffungspreis von rd. 500 000 DM und für Installation und Abschirmung weitere 100 000 DM, so erhält man bei einer Strahlenausnutzung im Lebensmittel von 65 % und der zur Pasteurisation erforderlichen Dosis von 0,1 Megarep für einen Ausstoss an bestrahlten Lebensmitteln von 8,5 t/h bei fünfjähriger Amortisation und zweischichtigem Betrieb Gesamtinvestitionskosten von 2,5 DM/t und Gesamtbestrahlungskosten von rd. ⅔ Pfg./kg. Diese Kosten erscheinen tragbar, wenn man bedenkt, dass hierdurch z. B. die Haltbarkeit von Rindfleisch in Verbindung mit Kaltlagerung bis auf das Fünffache gesteigert werden kann.

Gesundheitsschädlichkeit der Zusatzverfahren

Eine entscheidende Rolle bei der Beurteilung der Zulässigkeit eines Konservierungsverfahrens für Lebensmittel muss die Bewertung seiner gesundheitlichen Unbedenklichkeit sein. Gerade in dieser Beziehung ist die Lebensmittelfrischhaltung durch Kälte völlig einwandfrei; und daher muss man auch an Zusatzverfahren diesbezüglich einen sehr strengen Masstab anlegen.

Seit dem Aufkommen der Bestrebungen, ionisierende Beta- und Gammastrahlen zur Verbesserung der Haltbarkeit von Lebensmitteln zu verwenden, wird auch über die physiologischen Folgen dieser Strahlenarten sehr ernst diskutiert. Die übereinstimmende Meinung aller Beteiligten geht dahin, dass die Bestrahlung solange als Verfahren in die Praxis nicht eingeführt werden kann, bis ihre völlige Unschädlichkeit eindeutig feststeht [20].

Nun erwies es sich aber als nicht möglich, auf chemisch-analytischem Wege Kenntnis über die sich in den Lebensmitteln beim oder nach dem Bestrahlen abspielenden Vorgänge so weit zu verschaffen, dass daraus die Beantwortung der gestellten Frage abgeleitet werden könnte. Es blieb daher nichts anderes übrig, als systematische Tierversuche in grossem Umfang anzustellen; sie sind soweit befriedigend verlaufen, dass in den USA auch zur Verabreichung bestrahlter Lebensmittel an freiwillige Versuchspersonen seit Mai 1955 geschritten werden konnte. Ueber die Ergebnisse dieser Versuche ist bisher nichts bekannt geworden; es ist auch anzunehmen, dass sie — wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung — mit grosser Vorsicht und Zögerung publiziert werden. Eine endgültige Antwort bleibt daher hier abzuwarten.

*

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es sehr viele Vorschläge zur Verbesserung der Kaltlagerfähigkeit von Lebensmitteln gibt. Davon hat die Gaslagerung z. T. beachtliche Verbreitung gefunden. Von den bakteriziden Substanzen scheint z. B. Ozon beschränkt verwendbar, während für bakterizides Eis bisher noch keine wirklich befriedigende Substanz gefunden wurde; dagegen finden Zusätze zum Verpackungsmaterial, wie Diphenyl bei Orangen, Anwendung. UV-Strahlen dürften bei sinnvoller Anwendung noch an Verbreitung zunehmen. Die Anwendungsbreite der ionisierenden Röntgen-, Gamma- und Beta-Strahlen ist noch nicht endgültig klar; es zeichnen sich aber besonders gute Möglichkeiten ab, sie in Verbindung mit anschliessender Kaltlagerung zu verwenden. Diese neueren, in ihrer Entwicklung noch nicht abgeschlossen und vielleicht auch nicht ganz übersehbaren Vorschläge scheinen in ihrer Problematik auch für andere Zusatzverfahren charakteristisch zu sein. Denn — wenn es auch vermessen wäre, zu sagen, dass die Zukunft auf dem Gebiete der Lebensmittelfrischhaltung den Zusatzverfahren gehört —, so ist es doch sicher, dass die Entwicklung auf der rein kältetechnischen Seite der Kaltlagerung zu einem gewissen Abschluss gekommen ist. Auf dem Gebiete der Zusatzverfahren herrscht aber eine rege Forschungstätigkeit und es dürfte daher im Hinblick auf die Zukunft von Wert sein, die daraus resultierenden Erkenntnisse zu verfolgen.

Adresse des Verfassers: Prof. Dr. *J. Kuprianoff*, Kaiserstrasse 12, Karlsruhe (Baden)

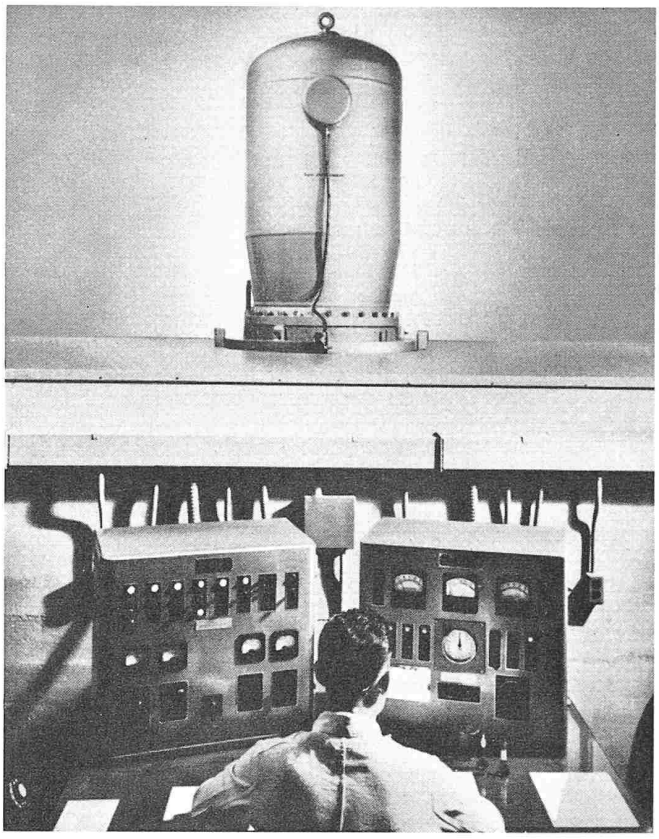

Bild 9. Ausgeführte Beta-Anlage (High Voltage Engineering Corp., USA)

MITTEILUNGEN

Persönliches. Als Nachfolger des aus Gesundheitsgründen zurücktretenden Ing. *H. von Gunten* ist der bisherige Adjunkt für Neubauten, Dipl. Ing. *Hans Walker*, zum Stadtingenieur von Bern gewählt worden. — Dipl. El.-Ing. *E. Manfrini*, bisher Betriebsdirektor der Maggiakraftwerke, ist zum Direktor der EOS gewählt worden.

Die Hochtemperatur-Strahlungsheizung. In Nr. 14, S. 208, zweiter Absatz, lies: Die Strahlungsheizung wird heute ... (statt Hochtemperatur-Strahlungsheizung).

Turbinen-Abnahmeversuche am Innkraftwerk Simbach-Braunau. SBZ 1955, Nr. 31, S. 474, Spalte rechts, erste Zeile: lies: $D_M = 0{,}721$ m (statt 0,712 m).

NEKROLOGE

† **Albert Matzinger,** Dipl. Bau-Ing. G. E. P., von Rüdlingen, geb. am 10. Mai 1916, ETH 1937 bis 1941, Ingenieur der Ed. Züblin & Cie. AG., starb infolge eines Unglücksfalls auf der Baustelle Fionnay einen Tag vor Vollendung seines 40. Lebensjahres.

WETTBEWERBE

Internationaler Ideen-Wettbewerb für die Gestaltung der Place des Nations in Genf. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, Ingenieure und Städtebauer der ganzen Welt mit Ausnahme der Angestellten von Stadt und Kanton Genf und der Uno. Ausschreibende Behörde ist das Baudepartement des Kantons Genf mit dem europäischen Büro der Vereinigten Nationen. Fachrichter im Preisgericht sind Prof. Sir Abercrombie, London, Prof. Eugène Beaudoin, Genf, Jacques Carlu, Bauinspektor, Frankreich, Prof. Arnold Hoechel, Genf, M. Giulio Minoletti, Mailand, Werner M. Moser, Zürich und André Marais, Albert Cingria und Arthur Lozeron, Genf, als

Ersatzleute. Zur Verfügung stehende Preissumme 40 000 Schweizer Franken, für Ankäufe können zusätzlich 10 000 Franken ausbezahlt werden. Zu studieren ist die Umgebung der Place des Nations, Bearbeitungsmasstäbe 1:500 und 1:200. Abzuliefern sind Situationsplan, Ansichten, Bericht, Perspektive, Vogelschau und zwei Details. Abgabetermin 15. April 1957 18.00 h. Anfragen bis 15. August 1956 an Département des travaux publics, 6, rue de l'Hôtel-de-Ville, Genève. Die Unterlagen können daselbst gegen Hinterlage von 50 Schweizer Franken bezogen werden.

Erweiterung der Schulhausanlage in Heiligenschwendi. Engerer Wettbewerb unter drei eingeladenen Architekten. Fachpreisrichter: F. Hiller, a. Stadtbaumeister, und W. Gloor, Bern. Ergebnis:

1. Preis (700 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) K. Müller-Wipf und F. Bürki, Thun
2. Preis (500 Fr.) Max Schär und Adolf Steiner, Steffisburg
3. Preis (300 Fr.) A. Mützenberg und G. Judin-Mützenberg, Spiez

Jeder Projektverfasser erhält ausserdem eine feste Entschädigung von 700 Fr.

Sitzmöbelwettbewerb der «Wohnhilfe» (SBZ 1956, Nr. 4, S. 62). Das Preisgericht traf folgenden Entscheid:

1. Preis (1200 Fr.) Kurt Süss, Kunstgewerbeschüler, Zürich
2. Preis (1000 Fr.) Kurt Haslinger, Innenarchitekt, Zürich
3. Preis (700 Fr.) Anton Bee, Innenarchitekt, Zürich
4. Preis (600 Fr.) E. Neukom, Innenarchitekt, Winterthur
5. Preis (500 Fr.) Alex Naegeli, Dipl. Arch., Zürich

Drei Ankäufe (insgesamt 1000 Fr.): Peter Derron, Innenarchitekt, Zürich, Arthur Gisel, Kunstgewerbeschüler, Zürich, Rudolf Siegrist, Innenarchitekt, Zürich.

ANKÜNDIGUNGEN

Dreiländer-Holztagung in Baden-Baden 1956

Alle Vorträge finden im Kursaal statt.

Mittwoch, 20. Juni

19.00 Treffen im Terrassen-Restaurant des Kurhauses.

Donnerstag, 21. Juni

9.30 Begrüssung der Teilnehmer sowie Festvortrag von Prof. Dr. *F. Kollmann*, München: «Das Holz im Atomzeitalter».

14.30 Prof. Dr. *A. Frey-Wyssling*, Zürich: «Elektronenmikroskopie des Holzes».

15.30 Prof. Dr. h. c. *K. Freudenberg*, Heidelberg: «Wie entsteht das Holz?»

16.15 Prof. Dr. *J. Kisser*, Wien: «Die Bedeutung der Holzforschung im Rahmen der biologischen Forschung».

Freitag, 22. Juni

Fachgebiet: Holz und Holzhygiene im Bauwesen, Medizinischer Teil. Vorsitz: Prof. Dr. *E. Grandjean*, Zürich:

8.30 Dr. *R. Danzeisen*, Zürich: «Soziale Bedeutung des Rheumatismus in der Schweiz».

9.15 Prof. Dr. *M. Kliewe*, Mainz: «Holz und Hygiene».

Technischer Teil, Vorsitz: Dipl. Arch. *H. Kühne*, Zürich:

10.30 Prof. Dr. *M. Reiher*, Stuttgart und Dipl. Ing. *P. Haller*, Zürich: «Vergleichende wärmetechnische Untersuchungen an Versuchshäusern aus verschiedenen Baumaterialien in Deutschland (Holzkirchen) und in der Schweiz (Schlieren)».

Wahlweise: Fachgebiet: Holzverleimung und Holztrocknung, Vorsitz: Prof. Dr. *R. Keylwerth*, Reinbek:

14.00 Besichtigung der Büromöbelfabrik L. Mang, Stolzenberg in Baden-Baden-Oos, anschliessend Kolloquium im Gefolgschaftsraum der Firma Ludwig Mang: Dr. *E. Staudacher*, Zürich: «Versuche über Leimverbindungen Holz/Metall» (auf Grund neuer Versuche der EMPA Zürich, in teilweiser Zusammenarbeit mit der Firma CIBA, Basel). — Ing. *R. C. Bremer*, Zürich: «Der heutige Stand der Hochfrequenztrocknung» (mit Berücksichtigung von Erfahrungen, die bei der Entwicklung eines schweizerischen HF-Durchlauf-Verfahrens in Zusammenarbeit mit der Firma Brown Boveri, Baden, gemacht wurden). — Ing. *H. Neusser*, Wien: «Neuere Versuche mit Streckmitteln für Harnstoffharzleime in Oesterreich».

Oder: Fachgebiet: Biologische Holzforschung, Vorsitz: Prof. Dr. *H. Mayer-Wegelin*, Reinbek:

14.00 Abfahrt (Autobusse) zur Besichtigung von Trauben- und Roteichenversuchsflächen. Prof. Dr. *G. Mitscherlich*, Freiburg: «Wuchsleistung der Roteiche im Forstamt Rotenfels und der Traubeneiche in der Vorbergzone des staatlichen Forstamtes Baden-Baden auf Grund der Versuchsflächen der Badischen Forstlichen Versuchsanstalt». — Prof. Dr. *H. Frhr. von Pechmann*, München: «Technologische Eigenschaften von Probestämmen der Trauben- und Roteichen». — Landforstmeister *R. Kanzler*, Stuttgart: «Verwertungsfragen von Roteichen».

Oder: Fachgebiet Waldbau, Vorsitz: Ofm. Min. Dir. *O. Mahler*, Baden-Baden:

14.00 Waldbauintensivierung im Stadtwald von Baden.

20.00 Offizieller Empfang, gemeinsames Abendessen, anschliessend Tanz, Modenschau und Tombola.

Samstag, 23. Juni

Fachgebiet: Feuerschutz, Vorsitz: Prof. Dr. Ing. *B. Wedler*, Berlin:

8.30 Dr. *H. Seekamp*, Berlin-Dahlem: «Problematik und Systematik der Verfahren zur Prüfung des Verhaltens von Holz und Holzwerkstoffen im Feuer».

8.50 Dr. *L. Rister*, Wien: «Vereinheitlichung und Vereinfachung der Prüfverfahren von Holzwerkstoffen und Bauteilen gegen Feuer».

9.00 Dr. *K. Stumpp*, Wiesbaden-Biebrich: «Neue Erkenntnisse über Eigenschaften und Anwendung von chemischen Feuerschutzmitteln».

9.30 Dipl. Ing. *M. Gretener*, Zürich: «Brandverhütung am Beispiel der schweizerischen holzverarbeitenden Industrie».

Fachgebiet: Holzvorbehandlung, Vorsitz: Prof. Dr. *J. Kisser*, Wien:

10.15 Priv.-Doz. Dr. *K. Kratzl*, Wien: «Die Beziehung Holz, Wasser und Temperatur».

10.45 Dipl. Ing. *E. Plath*, Karlsruhe: «Dämpfen von Rundholz».

Fachgebiet: Holz im Wohnungsbau, Vorsitz: Dipl. Arch. *G. Risch*, Zürich:

11.30 Prof. *F. Schuster*, Wien: «Bauen in Holz, Aesthetisches und Menschliches».

Fachgebiet: Holzbringung, Vorsitz: Ofm. Prof. Dr. *H. Gläser*, Hann. Münden:

14.00 Abfahrt der Autobusse am Kurhaus zur Besichtigung des Autohofs im Forstbezirk II, Forbach. Rücken von Holz in verschiedenen Verfahren und mechanisierte Wegeunterhaltungsarbeiten. Erfrischungen im Wald (Gastgeber: Murgschifferschaft).

Zwischen den Referaten werden Diskussionen und Pausen eingeschaltet.

Anmeldung und Quartierbestellung bis am 26. Mai an die LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Zürich, Börsenstrasse 21, Tel. 051/23 32 20.

Nordostschweiz. Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee

Der Verband führt seine öffentliche Generalversammlung am Samstag, den 26. Mai, um 14 h im Hotel Krone in Rorschach durch. Dr. *H. R. Leuenberger*, Kaufmännisches Directorium, St. Gallen, spricht dabei über «Der bundesrätliche Bericht als entscheidender Fortschritt in der Hochrheinschifffahrt».

Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik

Der SVVK hält seine Hauptversammlung am 2. und 3. Juni in Genf ab. Dabei wird Ing. *E. Pingeon* am Samstag um 16.30 Uhr in der Aula der Universität einen Vortrag halten über: «La Suisse et la navigation fluviale».

Vorträge

24. Mai (Donnerstag) STV Zürich. 20 h im Kongresshaus, Eingang U. Ing. *F. A. Loescher*, Davos: «Elektronik, Technik der Zukunft».

26. Mai (Samstag) ETH Zürich. 11.10 h im Hörsaal 3c des Hauptgebäudes Antrittsvorlesung von PD Dr. *H. Müller*: «Die Erforschung der Struktur des Milchstrassensystems».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI